



März-Abenteuer: Roxy und Gani und der Palmsonntag

„Hallo Gani, du bist ja schon ganz fleißig am Eier bemalen“. „Ja die Eier brauch ich für meinen Palmen. Am Sonntag ist doch schon Palmsonntag“. „Stimmt und was hast du da für komisches Grünzeug, kann man das essen?“ „Halt stopp, nein, dass brauch ich doch auch für unsere Palmbüschel“. „Aber die sehen ja gar nicht aus wie Palmen. Bei Palmen denke ich an Sandstrand, Meer, Urlaub, Kokosnüsse- ah einfach herrlich“ „Da hast du schon recht, bei uns gibt es keine Palmen, deshalb nehmen wir hier meistens Buchs, um unsere Palmbüschel zu binden, aber zur Zeit Jesus war das anders, da gab es richtige Palmen.“ „Und warum haben die Menschen damals ausgerechnet Palmen genommen, um Jesus zuzuwinken?“ „Palmen galten zur Zeit Jesu, als heilige Bäume. Sie waren ein Zeichen für das Leben und den Sieg.“ „Das ist ja interessant, dass wusste ich ja noch gar nicht. Und deshalb nennt man den Tag wohl auch Palmsonntag, oder?“ „Genau, auch wir erinnern uns an Palmsonntag mit bunten Palmen daran, wie Jesus damals in Jerusalem eingezogen ist.“ Und warum binden wir da auch noch bunte Eier an den Palmen, es ist doch noch gar nicht Ostern?“ „Eier sind ein Symbol für Leben und für uns Christen ein Sinnbild für die Auferstehung Christi.“ „Aha, jetzt weiß ich Bescheid. Das ist quasi so ein bisschen Vorfreude auf Ostern.“ „Genau. Aber jetzt muss ich mal weiter machen, sonst bekomme ich unseren Palmen bis Palmsonntag nicht fertig.“

Was damals in Jerusalem geschah

In Jerusalem gibt es einen herrlichen Tempel. Viele Menschen kommen dorthin, um zu beten. Auch Jesus kommt nach Jerusalem. Als er auf einem Esel nach Jerusalem kommt, spüren die Menschen, hier geschieht etwas ganz Besonderes. Die Menschen singen und jubeln und sind davon überzeugt, hier kommt unser König. Kein König, dem es um Macht und Reichtum geht, sondern ein König des Friedens. Er kommt nicht auf einem hohen Ross angeritten, sondern auf einem Esel. Die Menschen freuen sich so sehr über Jesus, Gottes Sohn, dass sie gar nicht anders können, als laut Hosianna, Hosianna zu singen, ihre Kleider für Jesus auszubreiten und ihn mit Palmzweigen zu begrüßen.

In der Bibel findet ihr die ganze Geschichte bei Matthäus 21, 1-11.

Spielidee: Jubelgasse

Um nachspüren zu können, wie es Jesus vielleicht damals ging, könnt ihr eine Jubelgasse machen. Dabei stehen sich immer zwei Personen gegenüber und eine Person darf durch die Jubelgasse laufen. Die Personen die rechts und links stehen dürfen dabei kräftig jubeln. Danach wird getauscht. Wie fühlt es sich an, wenn einem so zugejubelt wird?

Palmhase

Früher gab es den Brauch, dass an Palmsonntag der Palmhase ein gefärbtes Ei bringt. Dafür musste vorher ein kleines Nest aus Zweigen und Moos gebastelt und für den Palmhase bereitgestellt werden. So wussten die Kinder, das bald Ostern war. Manche Gemeinden haben diesen Brauch wieder aufgenommen und verstecken Palmnester, die die Kinder dann suchen dürfen.

Wenn ihr auch Lust habt, ein Palmnest zu basteln, dann sucht Euch Zweige, die man gut zusammenbinden kann z.B. Weiden und schmückt das Nest mit Moos aus. Vielleicht habt ihr ja Glück und der Palmhase bringt Euch auch ein buntes Ei.

Palmbrezeln

In vielen Gemeinden ist es Brauch, dass alle Palmträger eine Palmbrezel nach dem Gottesdienst bekommen. Palmbrezeln sind aus Hefeteig gebacken und meist noch mit Hagelzucker verziert. Wenn ihr selbst Palmbrezeln backen wollt, dann findet ihr z.B. hier ein gutes Rezept:

<https://www.chefkoch.de/rezepte/185421079690755/Schwaebische-Palmbrezeln.html>

Die Ostergeschichte

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, die auch Heilige Woche genannt wird. So nennt man die Woche vor Ostern. An Palmsonntag wird deshalb meist die Passionsgeschichte gelesen. Mit dem Link kannst du Dir anschauen, was in der Karwoche bis Ostern so alles passiert.

<https://youtu.be/jEz7MUy5Q-Q>

Ein hoch auf uns

Ein Hoch auf uns, auf unser Leben, auf den Moment, der immer bleibt. So heißt es in dem Song: „Ein hoch auf uns“ von Andreas Bourani.

Vielleicht möchtest du dir heute einmal Zeit dafür nehmen, ganz bewusst zu überlegen, für was bin ich dankbar in meinem Leben? Wer oder was bereichert mein Leben?

Wie wäre es, wenn du den Personen, die dir da einfallen, einfach mal eine Nachricht schreibst: „Schön, dass es dich gibt oder danke das du immer für mich da bist.“

Und du kannst Dir überlegen, warum du ein „Hoch auf mich“ sagen könntest. Was sind deine Fähigkeiten und Talente, was findest Du an Dir besonders toll? Das ist nämlich gar nicht so einfach 😊 aber auf jeden Fall einen Versuch wert, darüber nachzudenken. Du kannst einfach alles, was Dir einfällt auf einen Zettel schreiben und den so aufhängen, dass du ihn immer wieder ergänzen kannst.

Als Gedankenstoß kannst du dir das Video von dem Song: „Ein hoch auf uns“ anschauen.



Roxy und Gani sind jetzt auch mit tollen Videos auf Instagram!

Schaut doch gleich mal auf dem Kanal der Diözese Rottenburg-Stuttgart *dioezese_rs* oder scannt ganz einfach den QR-Code mit dem Handy!



dioezese_rs



Judith Amann, Religionspädagogin